

Englands drei Genozide an den Deutschen

<https://de.wikipedia.org/wiki/Perfidie>

Als Perfidie auch Perfidität (lat. *perfidus* = treulos, wortbrüchig, niederträchtig) beziehungsweise mit dem davon abgeleiteten Adjektiv perfide werden Handlungen einer Person oder Personengruppe bezeichnet, die vorsätzlich das Vertrauen oder die Loyalität einer anderen Person oder Personengruppe ausnutzen, um beispielsweise in geschäftlichen Beziehungen oder in militärischen Auseinandersetzungen einen Vorteil zu erlangen. Das bewusste Erzeugen eines solchen Vertrauens durch entsprechende Maßnahmen ist dabei oft ein wesentlicher Teil einer perfiden Handlung. Perfidie unterscheidet sich damit von einer arglistigen Täuschung als einer Form des Betrugs, die kein solches besonderes Vertrauensverhältnis als Grundlage hat. Ebenso ist das einer Perfidie zugrundeliegende Vertrauen abzugrenzen von Arglosigkeit auf Seiten des Opfers, die lediglich auf dem Nichterkennen einer Gefahr beruht. Obwohl sich Perfidie damit strenggenommen auch von der Heimtücke unterscheidet, die nach weit verbreiteter Ansicht ein bewusstes Ausnutzen der Arg- und Wehrlosigkeit eines Opfers in feindlicher Willensrichtung darstellt, werden beide Begriffe sowohl im juristischen als auch im allgemeinen Sprachgebrauch oft synonym verwendet. Ein ähnliches, altes deutsches Wort für Perfidie ist „Niedertracht“.

Perfidie als Mittel der Kriegs- und Gefechtsführung in bewaffneten Konflikten mit dem Ziel, einen Gegner zu töten, zu verwunden oder gefangenzunehmen, ist nach den Regeln des humanitären Völkerrechts verboten. Als Perfidie gelten

dabei Handlungen mit dem Ziel, das Vertrauen des Gegners darauf zu missbrauchen, dass er nach den Regeln des humanitären Völkerrechts Anspruch auf Schutz hat oder verpflichtet ist, solchen Schutz zu gewähren. So ist zum Beispiel das Zeigen der Parlamentärsflagge mit einem unmittelbar folgenden Angriff auf den nach den Regeln des Kriegsvölkerrechts handelnden Gegner ein perfider Akt. Gleiches gilt für Angriffe aus Gebäuden heraus, die durch Schutzzeichen wie das durch die Genfer Konventionen definierte Rote Kreuz oder den blau-weißen Schild der Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten markiert sind. Perfidie ist jedoch zu unterscheiden von Kriegslisten, die lediglich der Irreführung des Gegners dienen und keinen Verstoß gegen das Kriegsvölkerrecht darstellen. Beispiele für Kriegslisten sind Tarnungen, Scheinoperationen oder die Verbreitung von irreführenden Informationen über Truppenstärken, Truppenstandorte oder Truppenbewegungen.

Schwere Verstöße gegen das Perfidieverbot werden im Völkerstrafrecht vom Kriegsverbrechen der „meuchlerischen Tötung oder Verwundung“ erfasst.

Albion (bei Ptolemäus Ἀλουίων, *Alouion*) ist ein antiker Name für die Britischen Inseln oder Großbritannien, obwohl der Begriff meist auf England bezogen wird. Der Begriff

wird auch neuzeitlich vor allem dichterisch für England benutzt.

Der Name ist möglicherweise **keltischen** Ursprungs, wobei die **Römer** ihn von den **Kreidefelsen von Dover** ausgehend mit **lateinisch** *albus* („weiß“) verbanden und A. Holder (*Alt-Celtischer Sprachschatz*, 1896) ihn schlicht mit *Weißland* übersetzte. Ein entsprechendes keltisches Wort für „weiß“ ist allerdings nicht bekannt, was diese Ableitung problematisch erscheinen lässt. Eine weitere Möglichkeit wäre die erschlossene keltische Wurzel **albio-* („Welt“, „Land“). Auf eine dieser Versionen gehen wohl auch die **Alpen** und *Alba*, das **schottisch-gälische** Wort für **Schottland**, auf **irisch** *Albain*, zurück.

Die frühen Geschichtsschreiber (6. Jahrhundert v. Chr.) benutzten den Namen *Britannia* nicht und sprachen stattdessen von *nesos 'Iernon kai 'Albionon* (Insel der Ierni und Albiones). **Pytheas** von Massalia (4. Jahrhundert v. Chr.) sprach folglich von *Albion und 'Ierne*. Begründet auf der Tatsache, dass es an der nördlichen Küste **Spaniens** bei **Asturien** einen Stamm namens *Albiones* gab, hatten auch manche Gelehrte Albion in dieser Gegend angesiedelt (G. F. Unger, *Rhein. Mus.* xxxviii, 1883, S. 156–196). Von späteren Gelehrten des klassischen Altertums wie **Plinius der Ältere** (Naturgeschichte 4,102) und **Ptolemäus** wurde der Name Albion aufgegriffen.

Der stehende Ausdruck „**perfidus** Albion“ (engl. *perfidious Albion*, frz. *la perfide Albion*) für die angebliche Hinterhältigkeit der englischen Außenpolitik stammt aus dem 1793 verfassten Gedicht „L'Ère des Français“ des französischen Dichters und Dramatikers **Augustin Louis de Ximénès** (1728–1817), taucht früher aber auch schon bei **Jacques-Bénigne Bossuet** auf. Die formelhafte Wendung

übernahmen später François-René de Chateaubriand, Gustave Flaubert, Théodore de Banville, Edmond und Jules de Goncourt, Anatole France und Christophe. Im Zuge einer groß angelegten Rekrutierungskampagne Napoleons I. wurde er 1813 zum **geflügelten Wort**. Im deutschen Sprachraum wurde der Ausdruck insbesondere in der **wilhelminischen Zeit** – im Zeichen zunehmender deutsch-britischer Spannungen – häufig verwendet.

Man bezog sich dabei auf verschiedene historische Ereignisse:

- Während des **Hundertjährigen Kriegs** töteten 1415 bei der **Schlacht von Azincourt** die Briten unter umstrittenen Umständen bereits gefangene französische Ritter.
- Vor Beginn des **Siebenjährigen Krieges** kaperten im Jahre 1755 die Briten ohne Kriegserklärung oder diplomatische Note 300 französische Handelsschiffe und inhaftierten 6000 Seeleute.
- 1801 zerstörte **Hyde Parker** zusammen mit **Nelson** ohne Kriegserklärung die dänische Flotte in der **Seeschlacht von Kopenhagen**.
- 1908 empfahl Lord Fisher König **Eduard VII.**, „die deutsche Flotte zu kopenhagisieren“. Nach Admiral Bacon „nahm Fisher an, dass Deutschland, wenn es sein Flottenprogramm (...) beendet hätte, uns angreifen würde; und zwar im September oder Oktober 1914 wegen der dann erfolgten Fertigstellung des **Kaiser-Wilhelm-Kanals** (...). Die Wiederholung von **Kopenhagen 1801** wäre deshalb empfehlenswert: „Warum sollten wir warten und Deutschland den Vorteil der Festlegung des Angriffszeitpunktes geben?““ Der König antwortete ihm, dass diese Vorstellung **allgemeinem Recht widerspräche**.
- im Zweiten Weltkrieg nach der **Zerstörung der verbündeten französischen Flotte** in Mers el Kébir; die

Briten wollten mit dem völkerrechtswidrigen Angriff verhindern, dass die Flotte im Sinne Deutschlands verwendet werden könne.

Auf die Tradition dieses Begriffes in französisch-englischen diplomatischen Auseinandersetzungen hat sich wieder am 15. Dezember 2011 [Nick Clegg](#) bezogen.

BEREITS ZWEI TAGE NACH DER BRITISCHEN
KRIEGSERKLÄRUNG GEGEN DEUTSCHLAND
BEGINNT DER BOMBENTERRORS DER
INTRIGENINSEL GEGEN DIE DEUTSCHE
ZIVILBEVÖLKERUNG:

Wissen muß man auch, daß Großbritannien und Frankreich am 3. September 1939 dem Deutschen Reich den Krieg erklärten, nicht etwa umgekehrt. Ferner muß man wissen, daß England bereits zwei Tage nach seiner Kriegserklärung den Bombenterror gegen Deutschlands Zivilbevölkerung eröffnete. Am 5.9.1939 fanden erste Luftangriffe auf Wilhelmshaven und Cuxhaven statt. Am 12.1.1940 erster englischer Bombenangriff auf Westerland/Sylt.

Dagegen 25.1.1940 Weisung des deutschen OKW über die Kriegsführung:

Verbot von Luftangriffen auf das britische Mutterland einschließlich der Häfen, mit Ausnahme der Docks von Rosyth und der Angriffe im Rahmen des Minenkrieges.

20.3.1940 Kiel und Hörnum auf Sylt werden mit 110 Spreng- und Brandbomben angegriffen. Volltreffer auf ein Lazarett.

Im April 1940 erfolgten weitere Angriffe englischer Bomber auf Orte ohne militärische Bedeutung.

11.5.1940: Nachdem Churchill am 10. Mai Premier- und Verteidigungsminister Großbritanniens geworden ist, faßt er, ohne die Öffentlichkeit zu unterrichten, sofort den Entschluß zum Beginn der Bombenoffensive gegen die deutsche Zivilbevölkerung. Der Bericht des OKW stellt am 18.5.1940 erneut planlose britischen Bombenabwurf auf nichtmilitärische Ziele fest und warnt vor den Folgen.

30.5.1940: Deutsche Note an Frankreich betr. Behandlung abgeschossener Flieger: “Dokumente britisch-französischer Grausamkeit”. (Über Frankreich abgeschossene deutsche Piloten wurden zunächst zum Lynchen frei gegeben)

Erst jetzt, am 14./15. November 1940 werden erste deutsche Luftangriffe auf die kriegswichtigen Industrie-Ziele in Coventry geflogen – Monate nach Beginn des britischen Bombenterrors gegen zivile Ziele in Deutschland.

Für den Luftkriegsexperten Sönke Neitzel waren “jedenfalls alle schweren Attacken der deutschen Luftwaffe auf Städte in den ersten Kriegsjahren keine Terrorangriffe, sondern, zumindest von der Planung, Schläge gegen militärische Ziele.”

Quelle: (Darmstädter Echo, 25.9.2004, S. 4)

STÄDTEVERZEICHNIS

Hier fand der größte Teil des Holocaust an den Deutschen statt

Folgende deutsche Städte verwandelten die Hauptkriegsverbrecher Churchill und Roosevelt in Krematorien über deren Innenstädte sie mit ihrer Bombenhölle doppelt soviel Hitze brachten, als sich in der Retorte eines Krematoriums entwickelt:

Kiel, Neumünster, Stralsund, Bremerhaven, Emden,
Wilhelmshaven, Hamburg, Neubrandenburg, Neustrelitz,
Prenzlau, Bremen, Hannover, Rheine, Osnabrück, Hildesheim,
Braunschweig, Magdeburg, Berlin, Potsdam, Frankfurt/Oder,
Bocholt,
Münster, Kleve, Wesel, Dortmund, Hamm, Soest, Krefeld,
Mönchengladbach,
Düsseldorf, Aachen, Düren, Bonn, Köln, Siegen, Koblenz,
Trier, Bingen,
Bad Kreuznach, Mainz, Worms, Kaiserslautern, Pirmasens,
Karlsruhe,
Pforzheim, Stuttgart, Freiburg, Friedrichshafen, Ulm,
München,
Augsburg, Straubing, Heilbronn, Nürnberg, Ingolstadt,
Bayreuth,
Mannheim, Ludwigshafen, Darmstadt, Offenbach, Hanau,
Frankfurt, Gießen,
Schweinfurt, Würzburg, Gießen, Kassel, Nordhausen,
Merseburg, Leipzig,
Chemnitz, Dresden, Eilenburg, Halberstadt, Magdeburg,
Gelsenkirchen,
Oberhausen, Witten, Duisburg, Hagen, Wuppertal, Solingen,
Neuß,
Remscheid, Brilon, Aschaffenburg, Swinemünde.

(Königsberg fehlt)

Verdrängte Kriegsverbrechen: Der Bombenkrieg gegen die Deutschen

Über Absichten und Opfer des alliierten Bombenkrieges, eines
Kriegsverbrechens gegen die Deutschen und das heutige
Messen mit zweierlei Maß:
Im Verlauf der 1930er Jahre konnte das Deutsche Reich

geopolitisch, militärisch und wirtschaftlich wieder an Stärke gewinnen und an jene Kraft anknüpfen, die es zuletzt bis zum Ausbruch Ersten Weltkrieg 1914 besaß. Diese Entwicklung setze Argwohn, Neid und Missgunst anderer Imperialmächte in Gang, die schließlich mit den britischen und französischen Kriegserklärungen gegen Deutschland am 3. September 1939 ihre unrühmliche Krönung fanden. Winston Churchill der schon 1936 sagte dass Deutschland „vernichtet werden“ müsse, weil es zu stark wäre, bezeichnete seinen „Kreuzzug“ gegen die deutsche Nation 1939 mit der treffenden Aussage: „Dieser Krieg ist ein englischer Krieg und sein Ziel ist die Vernichtung Deutschlands“.

Ein entsprechend geführter Krieg sollte der Zweite Weltkrieg von Seiten Londons dann in folgenden 5 Jahren und 9 Monaten auch werden. Am 3. September 1939 erklärten Großbritannien und Frankreich dem Deutschen Reich den Krieg und bereits am 4. September 1939 flogen britische Bomber einen Luftangriff auf Wilhelmshaven und eröffneten damit den ersten Schritt des späteren Luftkrieges gegen die Deutschen.

In den Artikeln 25 und 27 der Haager Landkriegsordnung von 1907 legten fest, dass es kriegsführenden Streitkräften untersagt war unverteidigte Städte und Dörfer anzugreifen, sowie Gotteshäuser, Schulen, Museen, Krankenhäuser und Denkmäler anzugreifen oder zu beschießen. Mit der Strategie des „Moral Bombing“ ermächtigte sich Großbritannien die Haager Landkriegsordnung zunehmend außer Kraft zu setzen und gezielt zivile deutsche Ziele anzugreifen. Folgerichtig war es auch die britische Royal Air Force, die am 11. Mai 1940 mit der Bombardierung Mönchengladbachs, den ersten Großangriff auf ein ziviles Ziel flog. Der deutsche Luftkrieg gegen das britische „Empire“ nahm erst danach, im Sommer 1940, mit der „Luftschlacht um England“ eine nennenswerte

Dimension an. Die deutsche Zurückhaltung unterstreicht den deutschen Verständigungs- und Friedenswillen gegenüber London, der sich auch in der Tatsache der 32 vergeblichen deutschen Friedensangebote an Großbritannien, zwischen September 1939 und Januar 1945, widerspiegelt.

Nachdem die Vereinigten Staaten von Amerika ihre militärische (insgeheim sehr unliebsame) Scheinneutralität Ende 1941 offiziell aufgeben konnten und neben der vorherigen Belieferung von Großbritannien mit Kriegsgütern, nun auch selbst militärisch gegen den ideologischen und wirtschaftlichen Konkurrenten Deutschland zu Felde zogen, verstärkten sich die gezielten Luftangriffe gegen die Deutschen immer weiter.

Am 14. Februar 1942 wurde die „Area Bombing Directive“ vom britischen Luftfahrtministerium offiziell verkündet, die eine bewusste Bombardierung von zivilen Zielen zum Auftrag hatte, angeblich um die Moral des Gegners („Moral Bombing“) zu brechen. Ein klarer Bruch der Haager Landkriegsordnung in den Artikeln 25., 27., sowie 23., der darüber hinaus auch noch militärisch unsinnig war, da mit den Angriffen die Wut und der Hass der Deutschen gegen Großbritannien nur geschürt wurde und sich das Feindbild verfestigte.

Jedoch war das „Moral bombing“ tatsächlich nichts anderes als eine gezielte Vernichtung und damit Tötung und Ermordung von Zivilisten, ohne jede militärische Notwendigkeit. Dies wird besonders durch die Tatsache der völlig unverhältnismäßigen Angriffe gegen zivile Ziele unterstrichen, die in den letzten Monaten des Krieges stattfanden, als allen Beteiligten klar war, dass der Krieg gegen das Deutsche Reich bereits gewonnen war. Dazu wurden bewusst neben Sprengbomben auch verschiedene Brand- und Phosphorbomben eingesetzt, um möglichst viele Zivilisten

töten zu können und um die eigentlich international geschützten Kulturbauten wie Kirchen, Denkmäler und Museen, sowie auch Schulen und Krankenhäuser zu zerstören. Zur langen Reihe dieser militärisch sinnlosen Mordangriffe als der Krieg schon längst entschieden war, zählen unter anderem die Zerstörung der kaum verteidigten und militärisch bedeutungslosen Kulturstadt Königsberg in Ostpreußen Ende August 1944, die Auslöschung Dresdens am 13./14. Februar 1945, die Vernichtung der Stadt Pforzheim am 23. Februar 1945 mit 20.000 Toten, was 31% der damaligen Stadtbevölkerung entsprach, die Angriffe auf die überfüllte Flüchtlingsstadt Swinemünde in Pommern mit 23.000 Toten, sowie die Zerstörung Würzburgs am 16. März 1945. Dies waren leider nur einige Beispiele.

Gerechtigkeit für alle deutschen Kriegsoffer !

<https://www.youtube.com/watch?v=oRJVOQGjNsc>

Englands drei Genozide an den Deutschen

Trotz etlicher Friedensangebote der Deutschen hielten die Briten, allen voran der mehrfache Massenmörder Winston Churchill, es für notwendig, nicht nur herzlos und brutal gegen das deutsche Militär, sondern derart auch gegen deutsche Zivilisten vorzugehen, und letztendlich Millionen dieser umzubringen. Im Ersten Weltkrieg, nachdem es bereits etliche Friedensangebote seitens Deutschland gab, verbat England mithilfe der britischen Seeblockade die Zufuhr aller Güter nach Deutschland. England, vor allem Admiral Winston Churchill, wollten hierbei die Deutschen zu Tode hungern um den Krieg für sich zu entscheiden. Dabei kamen bis zu eine Million Deutsche durch Hungertod ums Leben. Im Zweiten Weltkrieg, nachdem Britannien, wie im Ersten Weltkrieg,

Deutschland den Krieg erklärte und nachdem Deutschland wieder etliche Male Frieden angeboten hatte, bombardierten die Briten, zusammen mit den USA, etliche Städte, und töteten dabei willentlich bis zu drei Millionen Deutsche. In Dresden alleine kamen durch die Bombardierungen mehrere hunderttausend Menschen ums Leben, darunter auch viele Flüchtlinge aus dem damaligen Ostdeutschland, die vor der Roten Armee geflohen sind, den Engländern und den Amerikanern war das bewusst und sie warfen absichtlich Bomben auf nicht nur Gegenden, in denen viele Deutsche wohnten, sondern auch auf Bereiche, in denen viele dieser Flüchtlinge Unterschlupf hatten. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es dann zur Vertreibung und Ermordung von Millionen von Deutschen, vorwiegend im ehemaligen Ostdeutschland und in deutschen Siedlungen in Osteuropa, ausgeführt wurden diese von den Bürgern und Staaten der jeweiligen Länder und der Roten Armee, geplant allerdings wurden sie vor allem von England, hauptsächlich wieder einmal Winston Churchill, und den USA. Bis zu 15 Millionen Deutsche haben dadurch ihre Heimat und fast all ihr Hab und Gut verloren, und einige Schätzungen gehen von bis zu sechs Millionen Deutschen aus, die dabei ermordet wurden und durch Kälte, Hungersnot und Ähnliches ihr Leben verloren haben.

<https://www.youtube.com/watch?v=mT-EURHJNTQ>